

Änderungsanträge Kapitel 4

1. Änderungsantrag, K4, Zeile 6-11 und Einschub in Zeile 17

1 Alter Text:

2 Wir GRÜNEN verstehen die Vielfalt als eine Bereicherung und betonen gleichzeitig, dass
3 Toleranz, Respekt, Anerkennung und Gleichberechtigung von verschiedenen Kulturen,
4 Lebensweisen und Religionen ein gemeinsames Fundament brauchen.

5 Fast alle Menschen, die zu uns kommen, wollen Teil unserer Gesellschaft werden und sich
6 integrieren.

7 ~~Sie wollen etwas leisten, zum gemeinsamen Wohlstand beitragen und sich einbringen. Diese
8 Bereitschaft greifen wir auf und sorgen dafür, dass Integration gelingt. Dafür brauchen
9 Geflüchtete und neu zugewanderte Menschen von Anfang an Zugang zu Sprachkursen,
10 Schulen, Ausbildung und Arbeitsmarkt, einer umfassenden Gesundheitsversorgung und
11 Wohnungen.~~

12 Deutsch lernen ist die Basis für eine erfolgreiche Integration.

13 Deshalb werden wir das Angebot an Sprach- und Integrationskursen flächendeckend
14 ausweiten und ~~Frauen und Kinder gezielt fördern.~~

15 Neuer Text, Streichung und Ergänzung:

16 Wir GRÜNEN verstehen die Vielfalt als eine Bereicherung und betonen gleichzeitig, dass
17 Toleranz, Respekt, Anerkennung und Gleichberechtigung von verschiedenen

18 Kulturen, Lebensweisen und Religionen ein gemeinsames Fundament brauchen, **definiert**
19 **durch unser Grundgesetz.**

20 **Es ist wichtig, dass die Menschen, die zu uns kommen Teil unserer Gesellschaft werden. Damit**
21 **Integration weiter gut gelingt, brauchen Geflüchtete und neu zugewanderte Menschen von**
22 **Anfang an Zugang zu Sprachkursen, Schulen, Ausbildung und Arbeitsmarkt, eine gute**
23 **Gesundheitsversorgung und Wohnraum.**

24 Deutsch lernen ist die Basis für eine erfolgreiche Integration. Deshalb werden wir das
25 Angebot an Sprach- und Integrationskursen flächendeckend ausweiten und **Kurse für Frauen**
26 und Kinder gezielt fördern. Besonders in ländlichen Gebieten fehlt hierzu häufig die
27 Infrastruktur. Wir werden die kursbegleitende Kinderbetreuung ausbauen und Schulen und
28 Kitas bei ihrer Integrationsaufgabe besser unterstützen.

29 **Wir setzen uns dafür ein, dass in den Kursen wichtige Themen wie die Rechte und Stellung der**
30 **Frau, die Rechte von Lesben, Schwulen und Transpersonen und die historisch begründete**
31 **besondere Solidarität mit jüdischen Menschen klar vermittelt werden.**

32 Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung, unabhängig vom Aufenthaltsstatus ihrer Eltern. Das
33 Menschenrecht auf Bildung gilt für uns deshalb ab dem ersten Tag - auch für alle Kinder in
34 Aufnahme- und Rückkehrzentren.

Begründung:

Den Absatz, der mit „Fast alle“ beginnt finde ich unglücklich formuliert. Wir behaupten etwas,

was wir gleich mit den Worten „fast alle“ selbst wieder einschränken.

Wir müssen die Notwendigkeit unserer dann folgenden absolut berechtigten Forderungen nicht mit dem guten Betragen der „meisten“ Geflüchteten begründen, oder von einer „Bereitschaft“ sprechen, derer wir uns nicht sicher sein können. Gleichzeitig fehlt mir das ganz offene Ansprechen der Themen, die teilweise auch für unsere Wähler als Probleme zu erkennen sind.

Wir können damit ganz offen umgehen, was wir ja zB in der GRETA vom April 2018 wirklich toll zeigen.

Wir wollen Probleme erkennen, benennen und positiv angehen, nicht diese für eine Spaltung der Gesellschaft nutzen oder am rechten Rand fischen wie die CSU.

2. Änderungsantrag, K4, Zeile 33

35 Alter Text:

36 Doch für uns ist auch klar:~~Sie müssen entlastet und staatliche Strukturen zur Integration~~
37 ~~ausgebaut werden.~~

38 Neuer Text, Streichung und Ergänzung:

39 Doch für uns ist auch klar: **Integration ist kein Sprint sondern ein Marathon.**

40 **Dazu müssen verlässliche, dauerhafte** staatliche Strukturen ausgebaut werden.

Begründung:

Hier ist ein guter Platz, um auszudrücken, dass wir GRÜNEN wissen: Wir brauchen einen langen Atem, damit Integration gelingt.

3. Änderungsantrag, K4, Zeile 47- 48

41 Alter Text:

42 ~~In den Flüchtlingsunterkünften setzen wir uns für kultursensible Fortbildungen für~~
43 ~~Betreuer*innen und das ärztliche Personal ein.~~

44 Neuer Text, ersetzen durch:

45 **Wir setzen uns dafür ein, dass überall dort, wo Menschen häufig mit Flüchtlingen arbeiten, wie**
46 **beispielsweise in Behörden, Schulen und Krankenhäusern Schulungen für kultursensibles**
47 **Verhalten angeboten werden.**

Begründung:

1. Den Betreuern und dem ärztlichen Personal in den **Unterkünften** fehlt es nach meiner Erfahrung nicht an kultursensibler Fortbildung, das klingt etwas arrogant. Die Probleme entstehen öfter an den genannten Orten.
2. Nicht die Fortbildungen sind kultursensibel, sie vermitteln kultursensibles Verhalten, falscher Bezug.

4. Änderungsantrag, K4, Zeile 52

48 Von zentraler Bedeutung ist für uns der geregelte Familiennachzug, denn Familien
49 gehören zusammen und sind eine wesentliche Voraussetzung für gelingende
50 Integration.

51 Neuer Text, ersatzlos streichen:

52 **Der geregelte Familiennachzug ist für uns von zentraler Bedeutung, denn Familien gehören**
53 **zusammen.**

Begründung:

Der Familiennachzug ist nicht Grundlage für gelingende Integration.

Er ist ein Gebot der Menschlichkeit, welches wir nicht mit „besserer Integration“ rechtfertigen müssen.

Daraus entsteht auch indirekt bei vielen Menschen die völlig falsche Vorstellung, dass ja dann die vielen alleinstehenden Männer, die keine Familie nachholen nicht so gelungen integriert werden können. Das ist überhaupt nicht der Fall, im Gegenteil: Diese lernen die Sprache oft schneller, finden deutsche Freunde usw.

5. Änderungsantrag, K4, Z 65-69

54 Alter Text:

55 ~~Mit Sorge sehen wir, dass in Bayern immer mehr Flüchtlingsgruppen in Rückführungs- oder~~
56 ~~Transferzentren ihr Asylverfahren ohne ausreichende Rechtsberatung durchlaufen müssen.~~

57 ~~Wir wollen keine Transit-, Transfer- oder Ausreisezentren und lehnen getrennte Unterbringung~~
58 ~~nach Bleibeperspektive ab.~~

59 Wir achten das Kirchenasyl.

60 Neuer Text:

61 **Die in Bayern schon existierenden Transit-, Transfer- oder Ausreisezentren lehnen wir genauso**
62 **ab wie die getrennte Unterbringung nach Bleibeperspektive und den dortigen Einsatz von**
63 **Bundespolizei.**

64 **Dezentrale Unterbringung ist für ein gutes Zusammenleben von alten und neuen**
65 **Bürger*innen entscheidend. Sie ist Basis einer gelingenden Integration und hat sich anders**
66 **als die jetzt schon problematischen Ausreisezentren bewährt, deshalb kehren wir zu ihr**
67 **zurück.**

68 **Wir behandeln alle Geflüchteten menschenwürdig, ob sie dauerhaft bei uns wohnen werden**
69 **oder nur bis zur Ablehnung ihres Asylantrages. Allen steht ausreichende Rechtsberatung zu.**
70 **Den freien Zugang unterstützender Ehrenamtlichen-Netzwerke zu allen Unterkünften fördern**
71 **wir ausdrücklich.**

72 Wir achten das Kirchenasyl **und beenden den bayrischen Sonderweg, der dieses faktisch**
73 **abschaffen möchte.**

Begründung:

Diesen Punkt finde ich sehr wichtig, den sollte man nicht in 4 Zeilen abtun.

Dazu gehört, dass wir es nicht nur „mit Sorge sehen“, sondern es klar ablehnen.

Dass es jetzt schon Probleme in den sogenannten Rückführungs/Transferzentren gibt, sollte man unbedingt nennen.

Auch das Problem, dass dort so gut wie keine ehrenamtliche Arbeit möglich ist gehört meinesachtens in den Text.

Das führt zu vielen Problemen in den Unterkünften, auch wenn von CSU-Seite versucht wird, das nicht an die Öffentlichkeit zu lassen.

Beim Kirchenasyl sollte man deutlich betonen, dass Bayern hier einen Sonderweg fährt.

Dieser Antrag wird gestellt von

Ursula Harper (OV Nord)

unterstützt durch die temporäre Arbeitsgruppe zum Landtagswahlprogramm KV München